

Inge Basel: „Wir dürfen nicht unglaublich werden“

Feuerwehrgerätehaus Markelsheim: Thomas Tuschhoff kritisiert geplanten Umfang der Maßnahme / Leistungsphasen 5 und 6 genehmigt

Markelsheim. Mit der deutlichen Mehrheit von 17:4-Stimmen plädierte der Bad Mergentheimer Gemeinderat in seiner Mittwochssitzung in der Turn- und Festhalle Markelsheim letztlich dafür, die Leistungsphasen 5 und 6 (Werksplanung und Ausschreibung) für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Markelsheim durchzuführen. Zuvor hatte es zu dieser Thematik noch eine kurze Diskussion gegeben, "angezettelt" von Grünen-Stadtrat Thomas Tuschhoff.

Tuschhoff monierte, dass man jetzt Geld ausbebe, das, falls es keine Zuschüsse gebe, "in den Sand gesetzt" werden könnte. Er warne davor, dies zu tun unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die finanzielle Situation der Stadt alles andere als rosig sei. Und er prangerte an, dass er es nicht nachvollziehen könne, dass in dem Neubau auch noch Räumlichkeiten für den Spielmannszug geschaffen werden sollten.

"Zur Feuerwehr gehören der Spielmannszug ebenso wie die Jugendfeuerwehr", entgegnete dem CDU-Stadtrat Andreas Lehr. Er könne nicht nachvollziehen, warum Tuschhoff für die Leistungsphasen 5 und 6 vorerst kein grünes Licht geben wolle. "Bei anderen Projekten wurde auch so verfahren. Es gibt positive Zuschusssignale. Zudem dürfen wir keine Zeit verlieren", denn ein neues Feuerwehrgerätehaus sei in Markelsheim dringend erforderlich. Karl Kuhn (CDU) sprang ihm zur Seite: "Das Projekt zu kippen würde heißen, Gelder unnötig auszugeben. Die schnelle Durchführung der Phasen 5 und 6 macht Sinn", damit zeitnah mit der Maßnahme begonnen werden könne.

"Die Markelsheimer warten seit vielen Jahren auf die Realisierung. Das Geld ist ohnehin im Haushalt eingestellt, es sollten keine weiteren Verzögerungen in Kauf genommen werden." Deutliche Worte auch von Inge Basel (SPD): "Das neue Feuerwehrgerätehaus wurde schon ewig versprochen. Wir sollten vor allem die Jugendfeuerwehr nicht vergraulen, sonst könnte es mal ganz schwer werden für die Feuerwehr. Wir sollten das Geld eher da reinstecken als in andere Dinge. Wir dürfen nicht unglaublich werden."

Tuschhoff ruderte dann doch etwas zurück, indem er die Notwendigkeit für den Neubau anerkannte. Ihm gehe es nur darum, dass der ins Auge gefasste Umfang dafür nicht erforderlich sei mit Blick auf die angespannte Finanzlage der Stadt.

Die Abstimmung brachte jedoch ein sehr deutliches Votum, mit dem die Sache auf den Weg gebracht wurde.

Klaus T. Mende

Erscheinungsdatum: Freitag, 27.06.2014

Fränkische Nachrichten